

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

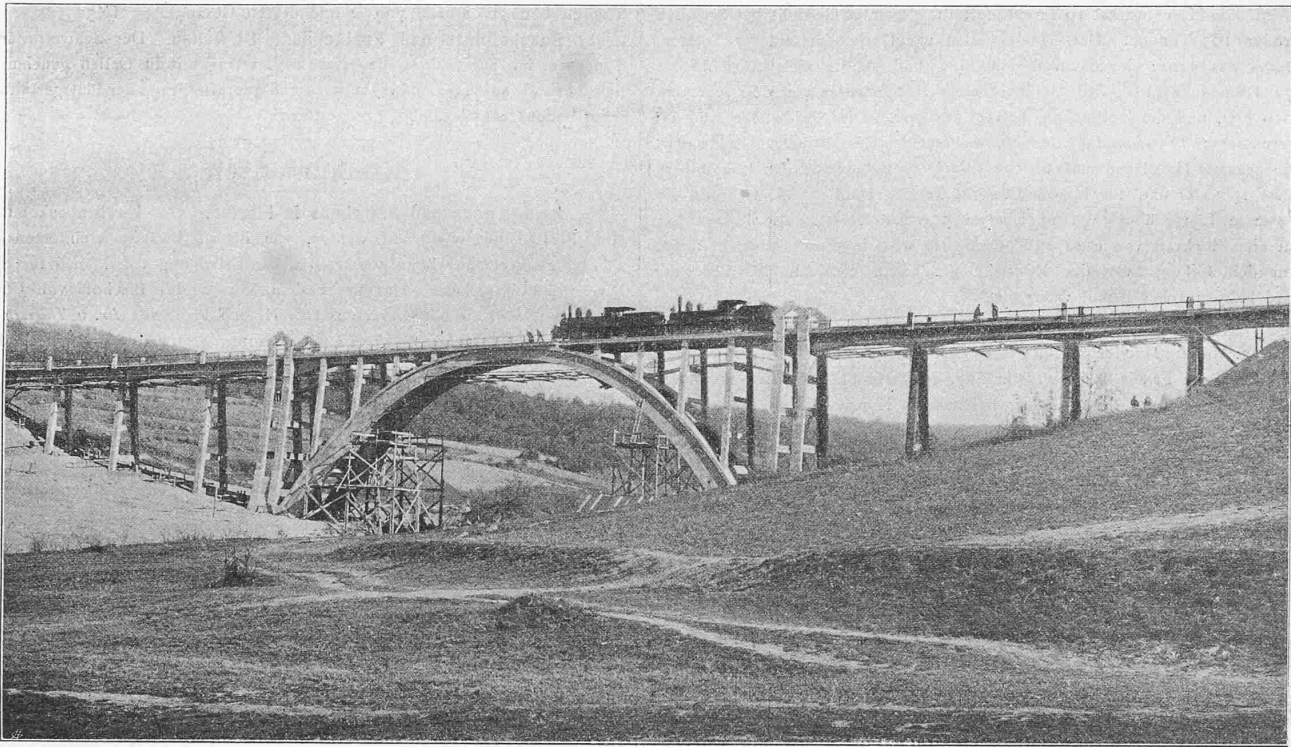


Abb. 1. Eisenbeton-Bogenbrücke der ungarischen Lokalbahn Fogaras-Kronstadt. — Spannweite der Hauptöffnung 60 m.

für Eisen ergaben sich für den grösseren der Bogen als Maximalspannung $49,5 \text{ kg/cm}^2$ in Scheitel. Beim kleineren Bogen tritt das Maximum von 52 kg/cm^2 in der Fuge von 60° Neigung auf. Die anlässlich der eingehenden Probelastungen mit den verschiedenen Instrumenten gemessenen Senkungen (+) bzw. Hebungen (−) erreichten beim

	60 m Bogen	36 m Bogen
Laststellung im Scheitel:	+ 2,5 mm	+ 1,16 mm
Last halbseitig: im $\frac{1}{4}$	+ 2,24 mm	+ 1,0 mm
	− 1,60 mm	− 0,76 mm

Die Ergebnisse deckten sich mit den durch Rechnung ermittelten Werten.

Miscellanea.

Ausstellungen im Kunstgewerbemuseum Zürich. Eine auf die Dauer von einem Monat berechnete Ausstellung hat am 23. d. M. Architekt *Berlepsch-Valendas* in den Räumen des Kunstgewerbemuseums aus dem Gebiete des « Kleinwohnhausbaus » eröffnet. Er bringt zahlreiche Entwürfe zur Darstellung für Sechs-, Fünf- und Vierhäuser-Gruppen, für einfache Doppel- und Einfamilienwohnhäuser, in geometrischen Plänen, Grundrissen und Schnitten, wie auch in zahlreichen äusserst ansprechenden perspektivischen Aussen- und Innenansichten der einzelnen Gebäude. Auf einer grösseren Anzahl von Blättern sind auch zu den Entwürfen passende Möbel gesondert dargestellt. Den Plänen beigelegte Kubaturberechnungen ermöglichen es, sich rasch über die Kosten dieser « Kleinbauten » Rechenschaft zu geben, wenn auch die dort genannten Ziffern von 7500, 10000, 15000 M. usw. wohl zunächst auf andern Bauverhältnissen aufgebaut sein mögen, als die, welche bei uns vorherrschen. Die sehr viel Anregung bietende Ausstellung verdient es, sowohl vom Fach- wie vom Laienpublikum sorgfältig studiert zu werden.

Im Anschluss an diese Ausstellung führt das städtische Hochbauamt das Projekt zur Ueber-

bauung des *Riedli-Areals in Zürich IV*¹⁾ vor. Ein korrekt ausgeführtes Modell gibt einen guten Gesamteindruck der geplanten Anlage, die durch den Lageplan sowie die ausführlichen zahlreichen Pläne zu den verschiedenen Häusertypen, die Stadtbaumeister *F. Fissler* entworfen und ausgearbeitet hat, bis in alle Einzelheiten erklärt wird. Wir werden in einer der nächsten Nummern von dem Projekt einige Darstellungen bringen, möchten aber die Kollegen aus Zürich und jene, die in den nächsten Wochen Zürich besuchen, einladen, sich durch einen Besuch der Ausstellung eingehend von den Entwürfen des Herrn Fissler Rechenschaft zu geben, sowohl was die Einteilung und Gestaltung der Einzelbauten anbetrifft, als auch hinsichtlich der Gruppierung der ganzen Anlage im Gelände.

Die Temperaturverhältnisse der höchsten Luftschichten, die seit längerer Zeit auf Grund internationalen Uebereinkommens durch die europäischen meteorologischen Zentralstellen mittelst Sondierballons planmässig untersucht werden, zeigen eine merkwürdige Inversion, wie eine am 5. November v. J. in Uccle bei Brüssel bis zu 29000 m Höhe aufgestiegene Ballonsonde ergeben hat. Nach einem Berichte von Dr. *A. Wagner* in der « Frankfurter Umschau » nahm die Temperatur, die am Erdboden $4,4^\circ \text{ C}$ betrug, bis auf ungefähr 3000 m in unregelmässigen Schwankungen ($-3,4^\circ$ bis $5,9^\circ$) im ganzen ab. Ueber 3000 m Höhe nahm sodann die Wärme sehr gleichmässig ab, bis sie bei 12 900 m das Minimum von $-67,6^\circ$ erreichte hatte. Von nun an stieg das Thermometer wieder allmählich; es zeigte bei 20000 m $-62,6^\circ$, bei 25000 m $-62,5^\circ$ und bei der Maximalhöhe von 29000 m noch $-63,4^\circ$. Für den Grund dieser Wärmezunahme in den obersten Luftschichten gibt es noch keine allgemein anerkannte Erklärung. Bei dieser bis jetzt unerreicht gewesenen Höhe gelangte der mit Wasserstoffgas gefüllte Gummiballon in einen minimalen Luftdruck von 10 mm Quecksilbersäule.

Die neueste Lokomotive der Baldwin-Werke, eine Maschine des Mallet-Typs, für die Süd-Pacifcibahn bestimmt, übertrifft in ihren Abmessungen noch wesentlich die grossen

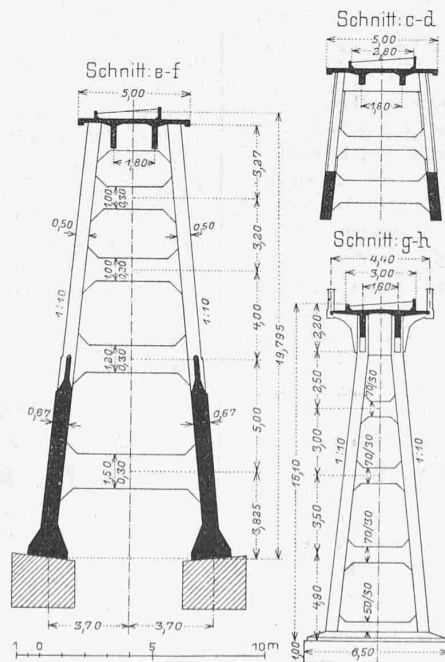


Abb. 4. Schnitte zu Abb. 3. — Masstab 1 : 300.

¹⁾ Siehe Seite 246 dieses Bandes.

amerikanischen Lokomotiven, über die wir in Bd. L, Seite 310 berichtet haben. Die Maschine hat 16 Triebräder. Ihr gesamtes Gewicht beträgt ohne Tender 195 Tonnen. Der Tender allein wiegt, dienstbereit, 77 Tonnen, sodass das ganze Gewicht von Maschine und Tender sich auf mehr als 272 Tonnen beläuft. Die Zylinder haben Durchmesser von 660 mm und 1016 mm, und der Kolbenhub beträgt 760 mm. Die Triebäder sind im Durchmesser 1450 mm und der Durchmesser des Kessels beträgt 2130 mm. Die gesamte Heizfläche umfasst 573,38 m². Der Radstand der Lokomotive misst 19,30 m und für Lokomotive mit Tender rund 25 m, während die äusserste Länge überhaupt noch etwa 3 m grösser ist. Die Lokomotive hat eine Zugkraft von etwa 43 Tonnen; sie wird in dieser Hinsicht allein von den Lokomotiven der Eriebahn annähernd erreicht. Als Feuerung wird kalifornisches Rohöl verwendet.

Die Akademie der bildenden Künste in München beging am 12. und 13. Mai die Hundertjahrfeier ihres Bestehens. Ihr erster Generalsekretär, der Philosoph Friedr. Wilhelm Schelling, verfasste die Konstitutionsurkunde vom 13. Mai 1808. In der Folge bestimmten König Ludwig I. und Peter Cornelius die Richtung; dann übten Julius Schnorr von Carolsfeld, Ludwig Schwantaler und Architekt Friedr. v. Gärtner ihren Einfluss auf sie aus. Letzterer war sechs Jahre lang Direktor der Akademie, die am 14. August 1846 eine neue Verfassung erhielt, welche der Wiederkehr der Alleinerrschafft einer Kunstrichtung vorbeugen sollte. Die Direktion lag später in den Händen von Kaulbach und von Piloty. An Pilotys Namen knüpft sich die zweite grosse Zeit der Münchener Akademie.

Eine Versuchsstation für drahtlose Telegraphie in Eberswalde wird, wie die E. T. Z. mitteilt, auf einem am Finow-Kanal gelegenen grossen Binnengelände errichtet werden. Die Station erhält einen 70 m hohen Mast, der es gestattet, Antennen verschiedenster Grösse und Form anzubringen, um experimentelle und wissenschaftliche Untersuchungen anstellen zu können. Das Stationsgebäude wird mit den neuesten maschinellen und elektrischen Einrichtungen auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie versehen werden, die es ermöglichen, alle Systeme für drahtlose Telegraphie und Telephonie zu erproben.

Die 50. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Wiesbaden und Mainz 1909. Aus der nunmehr bekannt gegebenen Tagesordnung tragen wir zu unserer Ankündigung auf Seite 260 dieses Bandes nach, dass unter anderm Vorträge angekündigt sind für den 14. Juni von Dr.-Ing. *Muthesius* aus Berlin und *Jordan* aus Strassburg über «Die ästhetische Ausbildung von Ingenieurbauten» und für den 16. Juni von Herrn Dr. *Prandtl* aus Göttingen über «Die Bedeutung von Modellversuchen für die Motorluftschiffahrt und Flugtechnik».

Bodensee-Toggenburgbahn. Am 20. Mai d. J. ist der 1730 m lange Bruggwaldtunnel der Strecke St. Gallen-Romanshorn¹⁾ durchgeschlagen worden. Dessen Sohlenstollen war auf der Südseite am 24. Dezember 1907 von der Bahngesellschaft in Regie begonnen worden, während man auf der Nordseite infolge eines langwierige Vorarbeiten erfordernden Voreinschnittes erst im August den Vortrieb in Angriff nehmen konnte. Seit Juni 1908 haben die Unternehmer der Strecke, Alb. Buss & Co., die Arbeiten fortgesetzt und den Stollen mit Maschinenbohrung vorgetrieben.

Vereinheitlichung der Gasgewinde. Die internationale Kommission für Vereinheitlichung der Gasgewinde tritt am 8. Juni d. J. in Paris zu ihrer zweiten Session zusammen. Den Vorsitz führt Herr *A. Coze*, Präsident der «Société technique de l'Industrie du Gaz en France». Die Schweiz ist in der Kommission vertreten durch Herrn *C. Sulzer-Schmid* in Winterthur für den «Verein Schweizer Maschinen-Industrieller» und Gasdirektor *A. Weiss* in Zürich für den «Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern».

Heinrich v. Geymüller, unser in Baden-Baden lebender, als Forscher auf dem Gebiete der französischen und vornehmlich der italienischen Renaissance, als Architekt und Kunstschriftsteller hervorragender Landsmann hat vor kurzem seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert, bei welchem Anlasse ihm die technische Hochschule zu Karlsruhe den Titel eines Dr.-Ing. ehrenhalber verlieh.

Lehrkanzel für Luftschiffahrt in Wien. Im verflossenen Wintersemester hat an der technischen Hochschule in Wien der Professor des Maschinenbaues, *A. Budau*, über «Theorie und Bau von Flugmaschinen» gelesen. Nunmehr hat das Professorenkollegium der technischen Hochschule beschlossen, die Unterrichtsverwaltung um Errichtung einer ausserordentlichen Professur für wissenschaftliche Luftschiffahrt zu ersuchen.

Vom Lötschbergtunnel. Wie die Presse zu berichten weiss, hat der Schweiz. Bundesrat das Tracé zur Unterfahrung des Gasterntals unter

¹⁾ Band II, S. 280.

Umgehung der Einbruchstelle endgültig genehmigt. Die Verlängerung des Tunnels beträgt darnach 790 m und dessen Gesamtlänge 14 525 m.

Bahnhofplatz und Postgebäude St. Gallen. Der Schweizerische Bundesrat hat am 7. d. M. den Nachtragsvertrag mit St. Gallen genehmigt, durch den die so eingehend diskutierte und geprüfte Frage der Platzgestaltung beim neuen Bundesbahnhof geregelt wird.

Konkurrenzen.

Neue Kirche und Pfarrhaus in Flüelen. Die Kirchenbaukommission Flüelen hat einen auf wenige, von ihr ausgewählte Architekten beschränkten Wettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung von Plänen für eine Kirche samt Pfarrhaus. Das unter dem Vorsitz des Bischofs von Chur, Herr Dr. *Schmid von Grünek*, aus den Herren Professor *Fr. v. Thiersch* in München und Architekt *F. Broillet* in Freiburg bestehende Preisgericht hat dem Entwurf der Architekten *Siegiwart & Widman* in Aarau den ersten Preis zuerkannt und denselben zur Ausführung empfohlen.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Betriebsleitung, insbesondere der Werkstätten. Autorisierte deutsche Ausgabe der Schrift: «Shop management» von *Fred. W. Taylor*, Philadelphia. Von *A. Wallichs*, Professor an der Techn. Hochschule zu Aachen. Mit 6 Figuren und 2 Zahlentafeln. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 5 M.

Maurer- und Steinhauerarbeiten. I. Mauern und Maueröffnungen; Fundamente. Von Dr. phil. und Dr.-Ing. *Eduard Schmitt* in Darmstadt. Mit 136 Abbildungen. (Sammlung Götschen Nr. 419.) Leipzig 1909, G. J. Götschensche Verlagshandlung. Preis geb. 80 Pf.

Widerstand der Gase, an terrestrischen und kosmischen Vorgängen erläutert. Von Masch.-Ingenieur *Hans Mettler*. Mit 3 Abbildungen. Zürich 1909, Verlag von Gebr. Leemann & Co. Preis geb. 80 Cts.

Internationale Bibliographie der Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Dr. *Otto Fröhlich*. Fünfter Band, Jahr 1906. Berlin 1909, B. Behrs Verlag, Steglitzerstrasse 4. Preis geb. 24 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Vom Komitee des Tessinischen Ingenieur- und Architektenvereins wird berichtet, dass die Vorbereitungen zur

Jahresversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, die gleichzeitig mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Tessinischen Vereins am

4., 5. und 6. September d. J. in Bellinzona, Locarno und Lugano abgehalten werden soll, im besten Gange sind. Eine damit betraute Spezialkommission ist eifrig an der Arbeit, um die reichhaltig mit Tafeln, Plänen und Ansichten auszustattende Festschrift rechtzeitig fertigzustellen; sie hofft, den Teilnehmern darin ein wertvolles Andenken an den Besuch im Tessin bieten zu können. Zur würdigen Vorbereitung des Empfanges sind in den drei Kantonshauptstädten besondere Kommissionen eingesetzt, die darin wetten wollen, den Kollegen aus den andern Schweizerkantonen ihren Kanton möglichst günstig vorzuführen, sodass die Tagung eine an mannigfachen Eindrücken besonders reiche zu werden verspricht und die Erwartung unserer Tessiner Freunde berechtigt erscheint, die Kollegen von diesseits der Alpen in grosser Zahl begrüssen zu können!

Das genaue Programm wird, sobald es festgestellt und vom Zentralkomitee gutgeheissen ist, rechtzeitig in der «Schweiz. Bauzeitung» mitgeteilt werden.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

XL. Adressverzeichnis 1909.

Die Vorarbeiten für den Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses haben letzte Woche begonnen. Die Mitglieder sind daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen beförderlich einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.
F. Mousson.